



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 77. Vom 24. SEPTEMBR. Montag.
{10.09.1706} [28.09.1706-02.09.1706] [24.09.1706]**

ANNO 1706.

No. 77.

Rigische
NOVELLEN

Vom 24. SEPTEMBR.

Montag.

Lublin / vom 19. Septembr.

Im vergangenen Montag haben die folgende Herren Senatores / als nemlich der Herr Boywod von Lublin Tarko und der Castellan Slantawski ihren Einzug allhier gehalten / in Assistenz ehllicher Fahnen / so von der Cron-Armee auff Parthey auscommandiret waren; Nach verrichteten Ceremonien ward zu der Wahl der Tribunals Deputaten geschritten / und mit einmüthigen Stimmen der Hr. Biel-leski Podstarost und Herr Sezierski Podziczkowski / dazu erkohren. Es ist ein Apparence / daß der Tribunal Morgen wieder-umb wird reassumiret werden / weil bereits der Vice-Präsident und andere Deputaten sich dazu eingefunden; Von den Moscowitern und Kosaken / von welchen sich noch die meisten in der Wolhynien befinden / will verlauten / daß eine Parthey von 12000. Mann / welcher noch mehr in kurzen folgen sollen / gegen Jaroslaw gegangen seyn / ob sie von dannen weiter gehen / oder daselbst stehen bleiben werden / kan man nicht wissen / weil die ordinairre Post dieses Wahl von dorten ausgeblieben. Ihr Königl. Majest. waren vergangenen Mittwoch den 25. dieses in Eltschensch Brzesc würcklich angekom- men. Das Städtchen Kolczyn / so bey der

Welschell liegt / ist dieser Tage von denen Kosaken totaliter ausgeplündert worden.

Lissa / vom 10. Septembr.

Heute sind hier des Kaiserl. Envoyes Hr. Grafen von Zinzendorffs Excellencie durch- passiret / umb dem Könige von Schweden nachher Sachsen zu folgen.

Warschau / vom 25. Sept.

Dieser Tagen ist allhier eine Parthey Polnischer Wallachen in 50. Pferde stark einge- fallen / welche alle Strassen mit blossen Säbeln durchgelauffen / und was sich nicht zeitig genug in die Häuser salviren / und verschließen kön- nen / beraubet / und ausgezogen / und ob sie gleich weisse Feld-Zeichen gehabt / einen Kö- nigl. Sächsischen Cammer Diener / der eben nur von Hofe angekommen gewesen / auch ei- nen Italiäner / der mit Wahren nach dem Sächsischen Lager unter Brzesc gehen wollen / und Ihro Königl. Majest. von Pohlen Paß vorgezeugt / bey dem Kopff genommen und ge- fänglich fortgeschleppt / da man denn erst inne worden / daß sie nicht von gedachter Ihr. Kö- nigl. Majestät / sondern des Boywoden von Kiliow Leute gewesen / und sich solcher Feld- Zeichen nur umb die Sächsische Partisanen soviel leichter zu surpriniren / bedienet / wie sie

dann auch selbige Gefangene zu gemeldeten
Woywoden nach dem in der Pilsza belegenen
Neustädlein fortgeführt. Durch selbigen
Königl. Cammer-Diener hat man hier Brief-
e erhalten/ daß Ihr Majest. schon in Brzesc
angekommen/ und den 20. dieses von dangen
gegen Lublin/ und so weiter gegen die Weichsel
fortrücken wollen/ umb sich durch solche Route
so viel ehender mit den Moscowitern conjun-
giren zu können/ und wenn dieses geschehen/
so vermuthet man/ daß sie zusammen gegen
Krakau/ und so ferner nach der Schlesischen
Gränze zugehen würden/ im faß nur die Mo-
scowiter nicht Schwirigkeit machen möchten
sich mit ihrer Cavallerie allein so weit zu hazar-
diren/ nach deme noch nicht zu hören ist/ daß
ihre Infanterie einmahl die Polhynische
Gränzen erreicht/ und der Kosaken vornehm-
ste Macht auch erst unter Baras gestanden/
und also noch eine geraume Zeit erfordert
wird/ biß alle diese Mächten sich mit einander
conjungiren können würden. Aus Groß-
Pohlen wird gemeldet/ daß der König Sta-
nislav den 8. dieses die Oder passiret/ und
noch selbigen Tag 2. Meilen jenseit zu stehen
kömen. Berlin/ vom 23. Sept.

So bald Ihr Königl. Majest. von Schwe-
den über die Oder und nach Sachsen gegan-
gen/ haben Ihr. Königl. Majest. von Preussen
(nachdem vorher alle Gränzen nach Schlesien
und Sachsen/ mit auff Seulen stehenden Kö-
nigl. Preussischen Wapen besetzt) dem Herrn
Geheimbten Rahr von Prinzen Excellence/
an Ihr Königl. Majest. von Schweden ab-
geschicket/ mit der Instruction/ daß er Ihr.
Majest. eine accurate Liste von denen angrän-
zenden Königl. Preussischen Städten und
Dörffern/ übergeben solte/ und dabey vorstel-
len/ daß selbige unberührt bleiben möchten/
welches (nachdem es geschehen) haben Ihr.

Königl. Majest. von Schweden/ die feste Ver-
sicherung gegeben/ daß sie darüber feste heiten
wölten/ und die Königl. Preussische Länder
also nichts zu besorgen hätten. Indessen
bleiben Ihr. Excellenz der Herr von Prinzen
bey der Schwedischen Armee/ umb die bestän-
dige Aufsicht auff die Königl. Örter zu haben/
wiewohl einige Briefe melden/ daß man die-
selbe den 26. hujus wieder alhier erwartet/ zu
mehrerer Sicherheit seyn 2. Regimenter Ca-
vallerie/ nemlich das Wartenburgische und
Douportallische/ an die Gränzen verlegt/
weil dieselbe ohne dem Ordre hatten/ gegen die
Helmführung hier zu kommen. Des Herrn
von Prinz Excell. haben unterschiedliches be-
richtet/ welcher gestalt die Schweden das
Sachsen-Land mit der grösssten Moderation
tractiren/ und ausser dem Mund- und Pferde-
Portionen von denen Sachsen nichts präten-
diren. Wie man vorgibt/ so sey Ihr. Königl.
Majest. von Schweden Ihre endliche Inten-
tion diese/ daß sich das Römische Reich inter-
poniren und in specie die Directores des Säch-
sischen Erbses sich engagiren möchten/ die
Gränz-Besetzung mit ihre Troupen zu beset-
zen/ und zu garantiren/ daß keine Sächsischen
Troupen mehr da heraus und nach Pohlen
kommen/ weil nun sonst der Churfürst von
Sachsen/ mit einer von den Erbs-Obersten
ist/ so wird künftig/ und insonderheit bey je-
der Coniunctur/ die Chur-Hannover das Di-
rectorium vertreten/ und ist die Sache anjetzo
in motu auff dem Reichs-Tage zu Regen-
spurg/ und hat man die Hoffnung/ daß so bald
Ihr. Königl. Majest. von Schweden die nöthige
Guarantie erhalten/ daß Land Sachsen zu quitiren re-
solviret sey. Die Herren Schweden sind Anfangs Die-
sen vorbey/ und nach Leipzig passiret/ alwo ihnen die
Thore so gleich bey ihrem Anmarck geöffnet worden
Die Garnison so in Leipzig gewesen/ ist vorher so
gezogen/ nachdem die Stadt derselben/ wie man sagt
23000. Rthlr. bezahlet. Die Garnison so in Pleß
burg gewesen/ ist
nten und Offici-
r. Kön. Maj-
dem berühmte
ahr die Aloe gel-
das ganze Co-
nden und stück-
folget/ viele
das Corps ge-
rängen des Co-
tungen Königl.
er angelanget/
hts: Ceremonie
tober zum Bey-
amla Ihr. Ch-
nicket/ dero sel-
heit sind bey d-
churfürst. Dure-
encket worden.
per Ambassad-
Hrn. General
anns und Hn. C-
ammer-Herrn v-
dem Beylager
chen biß 70 Ca-
che sich täglich
erwerd angere-
s Frankreich be-
festiget seyn. A-
das Te Deum
gl. Bestungen/ an
Donnerstage 9
Berlin
Heute frühe um
s Itallen hier an-
Zelnd bey Turin
1000 Pferden und
8000 Mann ge-
nden. Der Mar-
er Blessure bald
Königst-
Hier wird sehr st-
mit lauter Qua-
10 Mann hoch
stet/ der Grund e-
und abgerissen
ausserhalb der
ward und einige
et werden. Hi-

die feste Ver-
r feste haften
ische Länder
Indessen
von Prinzen
ib die bestän-
ter zu haben/
daß man die-
erwartet/ zu
menter Ca-
bingsche und
en, verlegt/
en/ gegen die
Des Herrn
ledliches be-
hsweden das
Moderation
und Pferde
chts präzen-
Jhr. Königl.
liche Inten-
Reich inter-
s des Säch-
schen/ die
ven zu beset-
e Sächsisch-
nach Pohlen
urfürst von
ß-Obersten
ele bey jeh-
ver das D
ache anjeh-
zu Regen-
daß so bald
n die völli-
zu kultiren
nfangs die
lwo ihnen
ffnet worden
vorhero aus
ie man sogel-
on so in Ple-

urg gemessen/ sind 400. Mann nebst den Commen-
ten und Officern zu Drifoniers de Guerre gemacht.
r. Kön. Maj. st. von Schweden haben Ihr Quartier
beim berühmten Posenischen Garten (allwo dieses
Jahr die Aloe geblühet) genommen. Nachdem sie vor-
das ganze Corps der Sachsen/ so noch im Lande ge-
unden und flüchtig worden/ in unglücklicher Eile
erfolget/ viele davon niedergemacht und erdödet las-
das Corps ganz zerstreuet/ und bis in die äußersten
Rängen des Sachsenlandes verjaget. Des Eron-
Lützen Königl. Hoheit/ welche vor einigen Tagen all-
er angelanget/ wollen gern das Ende von allen Heu-
bis Ceremonien machen/ zu welchem Ende sie den 28.
tober zum Beylager festgesetzt; vorher aber diesen
am 1. Ihr. Churfürstl. Durchl. von Hannover com-
municir/ deroselben Genehmigung erwartende. Ihr
hoheit sind bey der Abreise von Hannover von Ihr.
Churfürstl. Durchl. mit einem Bataillon Fusiliers be-
endet worden. Die erste Solennität des Beylagers
per Ambassade in Hannover geschehen/ zu welcher
Hrn. General Relegs-Commissari von Dancels-
nns und Hn. General-Meuth. von Zinden nebst dem
ymmet-Herrn von Marschal/ aufs Tapet gebracht.
dem Beylager werden einige Opera und Ballets/ auff
schen bis 70 Cavaliers und Dames tanzen werden/
che sich täglich darzu üben/ auch wird ein köstlich
herwerd eingerichtet. Die Comödianten aber/ welche
Grandfeste versprochen sind/ sollen in Dünkirchen
stret seyn. Wegen der Victorie in Italien ist all-
das Te Deum laudamus/ Imgleichen in denen Kö-
n. Bestungen/ unter Lösung der Stücke/ am verwichen-
Donnerstage gesungen worden.

Berlin/ vom 26. Septembr.
Heute frühe um 6 Uhr kam der Capitain Schlachten
Italien hier an/ mit der erfreulichen Zeitung/ daß
Feind bey Turin 140 Canonen und 45 Mörser nebst
100 Pferden und 2000 Mant-Fel hinterlassen/ mit-
8000 Mann geblieben und 6000 Mann gefangen
worden. Der Marschall d'Arasin ist gefangen/ und an
der Blessure bald hernach gestorben.

Königsberg/ vom 28. Septembr.
Hier wird sehr stark am Königl. Schloß gearbeitet/
mit lauter Madersteinen der Seite der Alt-Stadt
110 Mann hoch von unten der Strassen herauf ge-
set/ der Grund aber wird zuerst mit großen Feldstein-
und abgerissnen Ziegel und Kalk gefüllet/ so sollen
außerhalb der schon verhöheten Strassen auch der
mauert und einige Strassen mehr nach Abenant ver-
et werden. Hier läuft durch Brieffe zu/ daß der

Groß-Sangler von Maßzoll annoch bey dem Kön-
ge von Schweden in Sachsen sich aufhalte.
Morgen soll hier auch das Handfest wegen Ent-
satz von Turin celebrirt werden/ und wird an unsern
Hofe der Erb-Prinz von Cassel/ welcher in dem Enfsatz
geblieben/ sehr bedaurt.

Schwalbach/ vom 16. Sept.

Der Prinz Louis von Baden befinet sich allhier
Bettlägerig und wollen die Medici ihm kein langes Leben
mehr beylegen. Obgleich die Commissari wegen der Re-
ligion Vernehmung strengig aus einander gegangen/ so
haben doch Jh. Churf. Durchl. von der Pfalz von den
Sachseln publiciren lassen/ daß Kirchen und Schul-Die-
ner von der Acent und Accis hinführo frey seyn sollen/
weil der König von Preussen dem Catholischen derglei-
chen Freyheit in seinem Lande auch vergönnet hat.

Amsterdam/ vom 24. Sept.

Nunmehr hat man die versicherte Nachricht/ daß Tu-
rin entsetzt/ und die Franzosen totaliter geschlagen/ et-
liche wollen vor gewiß wissen/ daß über 18 bis 20000.
Mann von beyden Seiten/ aber meistens von den
Franzosen geblieben/ sie haben allseits sehr tapffer ge-
kämpft/ und hat es unter denen Franzosen große Con-
fusion verursacht/ daß der meiste Theil von der Caval-
lerie bey der Atteque des Prinzen Eugentli von ihren
Pferden gewesen/ und sich also nicht haben nach Behör-
defendiren können/ welche Pferde den Käuf. alle zu theil
geworden/ viele Standarten nebst Canonen und Amu-
nition seyn erobert/ und haben sich nach Pignerol re-
tirirt/ welche annoch verfolgt wurden/ von welchen allen
man die Particularia verlanger. Laut heutigen Englis.
Brieffen lag die große Flotte noch in Torday/ daß große
Dessen sollte noch gewiß fortgehet werden/ wann nur
der Wind dienen wolte/ ob es aber nach Frankreich oder
Spanien gebe/ kan man eigentlich nicht wissen. Ihr. M.
die Königin von England ist willens dem Churfürsten
von Hannover zum Herzog von Chambrice zu elegiren.
Aus dem Königl. Schwed. Haupt-Quartier zu Bören
eine Meile von Meissen über die Elbe/ vom 17. Sept.

Den 11 dieses sind hier unterschiedene Trompeten aus
Dresden angekommen/ was aber ihr Anbringen gewesen/
hat man nicht erfahren können. Selbigen Tages ist auch
der Sächsische Geheimbte Rath Herr von Imhoff aus
Dresden gekommen/ und ist unterschiedlich mahl aus der
Stadt ins Lager ab und zugereiset/ was aber seine Pro-
position gewesen/ ist noch unbekandt. Die Armeecanto-
nirt in den Weidenbergen/ man meinet/ daß wir wieder
marchiren sollen. Die Infanterie siehet zu Barmen/ die
Cavallerie und Artillerie ist alles hier.

Aus dem Königl. Schwed. Haupt-Quartier Strömma
3 Meilen von Leipzig/ vom 20 Sept.

Bestern wurde Ordre gegeben sich Marschfertig zu halten/ J. M. sein heute frühe ausgeritten/ vielleicht einen Ort zu recognosciren/ wo die Armee bey Leipzig cantoniren soll. Dahero noch nicht zu wissen/ ob wir heute weiter marchiren werden. S. Excell. der Hr. Gehelmbte Rait von Pring befindet sich noch hier. Vorgehern hatte derselbe bey J. R. M. 3 Stunden Audiente/ da denn niemand zu gegen gewesen/ als Jhr Excell. Graff Piper und der Hr. Langley- Rait Hermetin/ es wird aber alles was tractiret/ sehr secretiret. Die Deputirte der Stadt Leipzig hatten auch zu Hören Audientz/ man versichert/ sie haben eine Summa Geldes offeriret/ und R. Schwedische Protection gesucht. Unter dieser Armee wird sehr scharfe Ordre gehalten/ so/ daß sich auch niemand unterstehen darff eine Weintraube abzubrechen. Der König Stanislaus ist zu Görlitz angekommen/ und marchiret ganz langsam wegen guter Subsistence/ Er hat keine Pohlen bey sich/ sondern Schwedische Infanterie und Dragoner. Jezo arriviret allhier der Gehelmbte Rait Christel und der Baron van Oberg/ als Envoyes/ ersterer von dem Herzog von Weissenfels/ und dieser von dem Hannoverischen Hofe. Hier gebet die Rede/ daß der Erb-Princk von Anhalt Dessau zum grossen Leidwesen des Berlinischen Hofes geblieben seyn soll.

Hamburg/ vom 21. Septembr.

Der König von Dänemark hat nunmehr Hannover zur Ehre gratuliret. Der Herzog von Wolfenbüttel soll dem Könige Augusto den Succurs von 3000. Mann abgeschlagen haben/ welche er vermöge der Alliance begehret hat. Gen. Fleming ist zu Hannover gewesen/ aber es scheint/ daß dem Könige Augusto nicht dürfte assistiret werden.

Oderstrohm/ vom 25 Sept.

Unterschiedene eingelassene particulare Briefe verschern/ daß Jhr. R. M. zu Schweden mit 5000 Mann den 19 dieses in Leipzig eingezogen/ wovon die Berlinsche kommandirte heutige Post mehr Particularia geben wird.

Warschau/ vom 24. Septembr.

Des Fürsten Radziwils Güter sind folgender gestalt vertheilt/ Mawies dem Hn. Woywoden Bilepski/ Mtra dem Hn. Zaranket/ Krzyzew dem Hn. Wolowicz Litzbau. Marschau/ Kämien dem Hn. Sgpowolski/ Biala dem k. u. b. Groß- Feldhern/ Olsta dem Fürsten jetzigen Kratowschen Woy. vod. / de. n. Wisniewiezki. Der K. v. Schweden wird in kurzem wieder in Pohlen seyn/ und darauff nach Litthauen sich begeben. Die Moscoviter/ Kosaken und Kalmutische Törtern getrauen sich nicht weiter aus Polhynien zu avanciren/ weil ihnen ohn Zweifel bewußt/ daß man alles bereit hat/ und will G. D. doppelt als vorhin/ sie empfangen

werde. Die Russen Grandesse sieht gern/ daß kein Succurs mehr an Menschen/ Munition noch Geld nach Polen geschicket soll/ Indessen gleeht Sachsen-land monate dem Könige von Schweden 170000 Rthlr./ welches noch lange dauern kan/ als wird die vermeinte grosse Allianz mit Augusto und dem Ezaar bald gestöhret werden. Man betrachtet hier das vor der Abreise nach Sachsen abgegebene Universel des Stanislaus vom 1 Sept. in dem Tag unter Topola datiret/ so sehr weilläufig. Der Ezaar ist von Kijow/ nach dem er mit dem Mazeppa Consilium gehalten/ abgereiset seyn. Die Ungarn verlangen auff neu zu tractiren/ worüber sie nach Engeland und Holland abgesandt haben.

Leipzig/ vom 22 Sept.

Jhr. R. Maj. von Schweden haben heute Jhr Haupt-Quartier 1 Meil von hier zu Ransstadt/ und soll in hiesiger Stadt heute noch 150000 Rthlr. bezahlet werden. V. Görlitz hat man 10000. / und vom Weisnischen Erd 30000 Rthlr. empfangen. Wle. J. M. in die Stadt M. sen gekommen/ ist der erste Weg nach der Fürsten E. zu gewesen/ als sie aber die Alumni im Bedeht angetroffen haben/ J. M. selbige nicht stören wollen/ sondern sind weiter geritten. Im übrigen zehren alle Jhre Soldaten vor Geld/ und zahlen täglich 18 Pfennige vor ihr Kost/ 1 Pfennig meiner. Wegen der Messe ist folgendes Placet

W. J. R. Carl etc. etc. Thun kund und zu wissen/ demnach die Stadt Leipzig bey uns unterthänigst vorstell lassen/ welcher gestalt zu befürchten/ daß bey nunmehr erfolgten Einbruch unserer Kriegs- Macht in hiesige Lande die Jar Messe daselbst erwartete Kaufleute und Negtianten auff Befahrung einiger Unsicherheit vorhero verlassen und Wahren/ von solcher Reise abgeschreckt und rückfellig gemacht werden möchten/ wodurch dann die Messe selbst gänzlich verfallen und nachbleiben müßte/ dannenhero unterthänigst anhaltend/ daß uns gnädigst belieben möchte/ gedachte Kaufleute unserer Schutzes und einer vollkommenen Freyheit zur Handlung/ wie vorher also auch vor diesem mahl/ und bevorstehender Messe zu versichern/ Also und da unserm gnädigsten Willen allerding zu gegen daß der Handlung einiger Schaden oder Nachtheil aus diesem unserm Einbruch zu wachsen söu. haben wir mittelst diesen in Gnaden declariren und versprechen wollen/ daß alle so wol in/ als aus Lande/ e. u. a. u. und Handelsleute/ auch diejenige/ so sonst auff die Messe nach besagten Leipzigrreisen/ vollkommenen Freyheit und Sicherheit dergestalt sollen zu genießen haben/ daß ihnen nicht alien/ ohne daß vor ihre Personen hierzu absonderliche Paßporten auszuwärtigen nöthig/ frey und unangehindert/ ab- und zureisen/ sondern auch alle Kaufmanns Waren und Effecten vollkommen sicher/ wie vor diesem mahl/ und dazuführen. soll verstatet und zugelassen seyn. Ist kundlich unserer eigenhändigen Unterschrift und fürgedruckten Königl. Insegers. Gegeben in unserm Haupt-Quartier Tausche den 20/20 Sept. 1706.

CAROLUS.

(L.S.)

C. Piper